

Ein Ende fürs Flickwerk am Westernplan

Anwohner müssen sich auf Straßenausbaubeiträge in Höhe von insgesamt 181 000 Euro einstellen

Von Christina Bendigs

Stadtfeld-Ost • Der Westernplan ist inzwischen ein Flickwerk – zumindest was die Beläge von Fußwegen und Fahrbahn angeht. Deshalb möchte die Verwaltung die Straße sanieren. Zunächst soll die Straße im Bereich ab der Klopstockstraße ausgebaut werden, die als Planstraße 1 bezeichnet wird.

Anwohner müssen sich im Falle eines Ausbaus auf Kosten einstellen, da sie an der Baumaßnahme beteiligt werden. 181 000 Euro würde die Verwaltung als Straßenausbaubeiträge erheben und von den Bürgern kassieren. Die später Beitragspflichtigen werden entsprechend der Straßenausbaubeitragssatzung frühzeitig nach Vorlage der Vorplanung über Art und Umfang sowie die zu erwartende Kostenbelastung informiert, kündigt die Verwaltung an.

Beschlossen ist bislang noch nichts. Der Stadtrat soll während der Sitzung im Dezember abstimmen. Zuvor wird das Thema im Bau- sowie im Finanzausschuss diskutiert.

Die Gesamtkosten werden auf etwa 583 000 Euro geschätzt. Zwar möchte die Stadt Fördergeld beantragen, dennoch bliebe ein Anteil von etwa einem Drittel der Kosten bei der Stadt, die auf die Anwohner umgelegt werden.

Regenwasser kann nicht gut abfließen

Für das Jahr 2021 sollen bereits Planungskosten in Höhe von 53 000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Die voraussichtlichen Baukosten in Höhe von 530 000 Euro sollen in das Budget des Jahres 2022 eingestellt werden, kündigt die Verwaltung weiter an.

Doch nicht nur eine verbesserte Fahrbahnstruktur soll gebaut werden. Laut Stadtverwaltung besteht in dem Wohnquartier vor allem der dringende Bedarf an Parkflächen.

Der allgemeine Zustand der Straßen und Gehwege stehe immer mehr im starken Kontrast zu den sanierten Wohngebäuden. Eine mehrfache Ausschilderung der gravierenden Straßen- und Gehwegschäden untermauert den schlechten baulichen Zustand.

Vor allem die vorhandenen Borde und Gossen seien durch das halbseitige Parken auf dem Gehweg zerfahren. Teilweise seien keine Gossen vorhanden und Regen werde hier direkt über das Straßenpflaster abgeleitet.

Die bereits vorhandenen starken Setzungen und Wölbungen ermöglichen keinen ordnungsgemäßen Abfluss

des Regenwassers. Dadurch komme es in immer größerem Umfang zur Bildung von Pfützen.

Der geplante Ausbau optimiere die Funktionalität der Straße und der Gehwege und gewährleiste verkehrssichere

Anlagen für alle Verkehrsteilnehmer.

In der Planstraße 1 überwiegt die Befestigung mit Natursteinpflaster. Dies bezieht sich sowohl auf die Straße als auch auf die Gehwege. Im Laufe der Zeit erfolgte zunehmend

eine Durchmischung der Befestigungsarten durch die Beseitigung von Schäden.

Die Planstraße 1 kennzeichnet mit ihrem geradlinigen Verlauf von Süden nach Norden die Hauptachse im Wohnquartier.



Die Stadtverwaltung möchte die Planstraße 1 im Westernplan-Gebiet ausbauen. Foto: Christina Bendigs